

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. 81. Freitag, den 19. September 1823.

Das höchste Vernunftgesetz.

„Das wahre Gesetz ist die richtige, der Natur angemessene, unter Alle ausgetheilte, beständige, ewige Vernunft, welche gebietend zur Pflicht ruft, verbietend vom Betrage abschreckt, jedoch weder Rechtschaffenen vergebens gebietet oder verbietet, noch Unredliche durch Gebot oder Verbot bewegt. Dieß Gesetz darf weder eine Abänderung erfahren, noch in etwas Abbruch leiden, noch ganz aufgehoben werden; auch kann weder der Senat, noch das Volk uns dieses Gesetzes entbinden: auch ist kein anderer Ausleger und Erklärer desselben zu suchen: auch wird es nicht anders zu Rom, anders zu Athen, anders jetzt, anders nachmals seyn; sondern ein und dasselbe ewige und unveränderliche Gesetz wird alle Völker zu allen Zeiten umfassen; und der eine gleichsam allgemeine Oberherr und Gebieter Aller wird Gott seyn; er der Erfinder, Schiedsrichter und Urheber dieses Gesetzes. Wer demselben nicht gehorchen wird, der wird sich selbst fliehen, und eben durch Verschmähung der Natur des Menschen die größten Strafen leiden, auch wenn er andern sogenannten Lebensstrafen entgehen sollte.“ Cicero vom Staate (De re publica.)

E. F. W.

Galanterien gegen Damen.

Als man sich einst bei der Herzogin du Maine die Zeit damit vertrieb, allerlei Aehnlichkeiten und Unterschiede an Dingen und Personen aufzufinden, fragte die Herzogin: „Was für ein Unterschied ist zwischen mir und einer Uhr?“ — „Eine Uhr, Madame, antwortete der Cardinal von Polignac, zeigt die Stunden, und bei Ihnen vergißt man sie.“

Eine Dame von Stande hielt sich gegen einen türkischen Gesandten darüber auf, daß die Religion des Mahomet erlaube, mehr als eine Gattin zu haben. Der Gesandte, welcher sich nach der herkömmlichen Sitte der Türken auf religiöse Erörterungen nicht einzulassen wollte, antwortete bloß: „Madame, wir dürfen mehrere Weiber nehmen, um in vielen zu finden, was sich in Ihnen vereinigt.“

Als der große Conde' im Jahre 1672 Besel angriff, vereinigten sich die Damen dieser Stadt und baten um die Erlaubniß, die Festung verlassen zu dürfen, um den traurigen Folgen einer langwierigen und blutigen Belagerung nicht ausgesetzt zu seyn. Der kluge Held sahe aber nur zu gut ein, daß die Belagerten alsdann nur um so schwerer zur Uebergabe zu bewegen seyn würden, und erwiederte daher kurz: „Ich muß diese Bitte

leider abschlagen, denn wie könnte ich meinem Triumph gerade den schönsten Glanz rauben?"

Ein deutscher gelehrter und biederer Mann von 60 Jahren küßte einem schönen und gebildeten achtzehnjährigen Mädchen achtungsvoll die Hand und sagte: „O warum kann ich diesem blühenden Zauber nicht ewige Dauer geben!“ — „Versuchen Sie es“ — erwiderte die geistreiche Schöne — „und er wird sich dann auf ewig Ihren wohlthätigen Schatten wünschen.“ —

„Du bist so schön, mein Kind“ — sagte ein junger Eheherr zu seiner ehelichen Gebieterin — „daß mich Deine Reize zum Narren machen könnten.“ — „Das wolle der Himmel nicht!“ — antwortete die Lise. — „Ich würde es weit lieber sehen, wenn ich im Stande wäre, ein anderes Talent in Dir auszubilden.“

„Gnädige Frau“ — sagte ein Adonis zu den Füßen einer wunderschönen Dame vom Stande — „Ihr Sklave verzweifelt zu Ihren Füßen!“ — „Und das mit Recht“ — antwortete die Zauberin kalt — „hätte er verstanden, mein Gouverneur zu werden, so hätte er eine bessere Rolle gespielt.“ —

„Mich hat der Blick Ihrer göttlichen Augen elektrisirt!“ wurde einem lebenswürdigen Mädchen von einem geistlosen Flat-

terer vorgeseufzet. — „So fliehen Sie geschwind“, — erhielt er von dem lieben Kinde zur Antwort — „sonst schlägt er ein, und das elende Haus stürzt zusammen.“

Bemerkung über einige Bitten wegen des Anfanges der Theater Vorstellungen.

Wenn die Redaction dieses Blattes sich bereit finden ließ, im 71. und 74. Stück desselben den Wunsch mehrerer Freunde des Theaters, daß nämlich die Vorstellungen in selbigem erst um 7 Uhr anheben möchten, auszusprechen, so glaubte sie daran durchaus nichts Unbilliges zu unterstützen, und hoffte die Bescheidenheit damit auf keine Weise verletzt zu haben. Um so auffallender mußte es ihr seyn, die Sache von solchen, die entgegengegesetzter Meinung sind, ins Ridikule gezogen zu sehen. Die für den gedauerten Wunsch aufgestellten Gründe verdienten wohl berücksichtigt zu werden; ob die gegen theiligen gewichtiger seyn dürften, läßt sich nicht entscheiden, denn man hat sie nicht angegeben, sondern durch bloßen Spott zu siegen gesucht. Das wird nun wahrscheinlich geschehen seyn. Wir gratuliren dazu, und zeigen zugleich an, daß die Schranken nun geschlossen sind. D. Red.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 19ten, neu einstudirt: Fidelio, Oper v. Beethoven.

Concertanzeige. Heute, Freitag den 19. d. M., halte ich für diesen Sommer mein letztes Garten-Concert, und bitte daher um zahlreichen Zuspruch.

Ludwig Chamhain, am Rosenthaler Thore.

Verkauf. Niedliche Gegenstände, zu Geschenken geeignet, in schöner Auswahl, sind zu den billigsten Preisen zu haben, bei

F. C. Dalnoncourt, in Auerbachs Hofe.

Anzeige. Unsere Niederlage von ächtem Macassar-Öel ist immerwährend bei Herrn F. C. Dalnoncourt in Auerbachs Hofe.

Macquet und Comp. von Paris.

Wohlfeiler Verkauf. Aechter Amsterdamer Rauchtabak das Pfund zu 8, 10, 12, 16 und 20 Gr., und Hamburger Cigarren zu 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20 und 24 Gr. das Hundert, beide Sorten unter dem eigentlichen Werth, bei

Andre' Dupont,

Thomasgäßchen Nr. 110, vom Markt herein das 3te Gewölbe links.

Verkauf. Eine Parthie Leinwand-Rester, rohe und gefärbte, sind zu billigen Preisen zu verkaufen; wo? sagt der Hausmann in Herrn Lattermann's Hause.

Verkauf. Siebenhundert Thaler königl. sächs. 5procentige Partial-Obligationen, und achthundert Thaler königl. sächs. 4procentige Steuer-Scheine, weisen zu einem billigen Cours zum ganzen oder theilweisen Verkauf die Expedition dieses Blattes nach.

Zu verkaufen ist billig ein schönes Flöten-Spiel-Werk, Berliner Fabrik, wobei zugleich eine Achttag-Uhr befindlich ist, welche auch vom Erstern getrennt werden kann, in Nr. 582, Nikolaistraße, Quands Hof gegenüber, 3 Treppen hoch.

Englische Strumpfwaren,

in großer Auswahl,

aus einer der vorzüglichsten Fabriken, zu den billigsten Preisen, als:

Jacken, baumwollene, wollene und Vigogne,

Beinkleider, gebleichte und ungebleichte baumwollene, weißwollene und Vigogne.

Strümpfe, für Damen, Herren und Kinder, in allen Gattungen, als: weiß und

schwarz baumwollene und wollene, sowie weiß und grau Vigogne, werden im Ganzen und Einzelnen bei großer Auswahl verkauft von

Ernst Wilhelm Kürsten, Markt No. 172.

Rudolf Walz,

Brühl Nr. 418 (zwischen der Catharinen- und Reichsstraße),

empfehlte sich mit seinem vollständigen Lager französischer und Wiener Shawls und Tücher aller Arten, wie auch ein ansehnliches Lager Batiste, seidene Gaze und Pariser Carrèges.

Wilhelm Siermann, aus Potsdam,

bezieht wiederum die bevorstehende Messe mit einem vollständig sortirten Lager aller Arten weiß gebleichter, gelb und farbig waschlederner, feiner und extrafeiner Castor, Schweidnitzer, Marseiller, glatt und rauh dänischer, glacirter, ordinaire farbiger gefütterter und wildlederner Handschuhe aller Sorten, sowohl eigner als auch Grenobler Fabrik.

Er empfiehlt sich den geehrten Abnehmern aufs Beste, versichert bei reeller Bedienung mit guten Waaren, die billigsten Fabrikpreise, und hat seinen Stand in einer Bude am Markte, und nicht wie bisher dem Markte, sondern Stieglitzens Hof gegenüber.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Weinflaschen, Burgstraße Nr. 92, parterre, im Hofe.

Messvermietung. Eine Waarenstube ist auf der budenfreien Seite in der Reichsstraße Nr. 541, eine Treppe hoch, zu vermietthen.

Messvermietung. Zur bevorstehenden Michaelismesse ist in der Reichsstraße Nr. 541, Kochs Hof gegenüber, eine schöne große Stube, 2 Treppen hoch, billig zu vermietthen, und das Nähere daselbst zu erfahren.

Vermietzung. Eine gut meublirte messfreie Stube nebst Schlafgemach ist an ledige Herren, in Stadt Frankfurt a. M., vorne heraus, 3 Treppen hoch, zu vermietthen.

Vermietzung. Ein kleines Familienlogis, in der Petersstraße, im Hofe 3 Treppen hoch, ist von jetzt an, in Nr. 79, an eine stille Familie zu vermietthen, und das Nähere bei der Eigenthümerin zu erfahren.

Thorzettel vom 18. September.

Grimma'sches Thor.		U.	Fr. Regier.-Rath v. Herr, a. Berlin, v. Carlsbad, im Hotel de Saxe	8
Gestern Abend.				
Fr. Dr. Eckard, v. hier, v. Dresden zurück		8	Fr. Wolley, Bürger a. Mitau, v. Paris, Fr. Hdlgscommis Claude, v. Paris, Fr. Stud. Wytenbach, v. Bern, u. Fr. Saffianfabrikant Schill, v. Köln, im Sauerpreis, bei Stoer, im Hotel de Saxe u. in Stadt Berlin	8
Fr. Kfm. Hoffmann, a. Frankfurt a. M., von Dresden, im Hotel de Baviere		8		
Die Bauhner fahrende Post		9		
Vormittag.				
Die Dresdner reitende Post		7	Fr. Kfm. Groß, v. hier, v. Paris zurück	9
Die Frankfurter fahrende Post		8	Fr. Willock, als k. engl. Courier, v. London, p. d. 9	
Nachmittag.				
Fr. Kfm. Redlich, v. hier, v. Dresden zurück		1	Fr. Kfm. Winkler, a. Rochlitz, v. Weisfenfels, pass. durch	10
Die Breslauer fahrende Post		1		
Fr. Kfm. Schlick, a. Lübeck, v. Dresden, im Hotel de Baviere		3	Die Frankfurter reitende Post	2
Fr. Weinhdl. Sigler, a. Kitzingen, v. Dresden, im Heilbrunnen		4	Die Casler fahrende Post	7
Auf dem Dresdner Gilpostw.: Demois. Baumgarten-Crusius u. Fr. Postsecret. Seydrieh, v. Dresden, b. Stadtschrbr. Heimbach u. in Nr. 71		5	Fr. Kfm. Reih, v. Frankf. a. M., in der Marie, u. Fr. Hdlgsd. Keert, v. Sizenkirch, unbest.	8
Halle'sches Thor.		U.	Fr. Wiest, Spieluhrmacher, a. Wien, v. Frankfurt a. M., im g. Adler	8
Gestern Abend.				
Fr. Stud. Schlesinger, a. Berlin, im H. de Saxe		6	Auf d. Erfurt. Postkutsche: Fr. Hdlgsd. Meyerstein, v. Elberfeld, in Nr. 539, Fr. Handlgscommis Kunze, v. hier, v. Regensburg zurück, u. Kfm. Georgi, v. Meinungen, pass. durch	1
Nachmittag.				
Fr. Marq. di Sagliati, aus Berlin, im Hotel de Saxe		2	Fr. Fabr. Bockemeyer, von Straßburg, im goldenen Adler	5
Auf der Braunschweiger Post: Fr. Kfm. Lange, aus London, unbestimmt		4	Hospitalthor.	
Fr. Kfm. Aschard, a. Paris, bei Falke		4	U.	
Fr. Keal, k. Ober-Mundschenk, a. Berlin, im Hotel de Baviere		4	Vormittag.	
Kanstädter Thor.		U.	Die Chemnitzer reitende Post	7
Gestern Abend.				
Fr. Asses. Dr. Dörrien, v. hier, v. Pettstädt zur.		6	Fr. Henze, als Courier Ihro Durchl. der Frau Herzogin v. Cumberland, v. Borna, im Hotel de Prusse	7
Fr. Kfm. Gautier, v. hier, v. Frankf. a. M. zur.		7	Die Freiburger fahrende Post	9
			Nachmittag.	
			Die Nürnberger reitende Post	4
			Ihro Durchl. Frau Herzogin v. Cumberland, v. Borna, im Hotel de Prusse	5